



Autorin und Verlag waren sich von Anfang an darüber im klaren, daß um dieses Buch leidenschaftlich gestritten werden wird, daß sich hier die Geister scheiden müssen, daß Weltanschauungen aufeinander stoßen werden, weil die letzte Entscheidung der Frau — die Entscheidung zwischen ihren Kindern und dem Mann — noch niemals mit solcher Konsequenz und Unbeirrbarkeit vertreten wurde.

Heute, also erst wenige Wochen nach Erscheinen steht „Das andere Ufer“ bereits im Mittelpunkt menschlicher Anteilnahme und literarischer Diskussionen. Die Presse, das Sortiment und die Bücherkäufer haben sich, teils bedingungslos bejahend, teils kritisch zögernd zu dem Buch geäußert. Alle aber sind sich darüber einig, daß es in den letzten Jahren kaum ein Buch gegeben hat, das sie mehr beschäftigt hätte, als dieses. Am treffendsten dürfte Heinrich Eckmann die Gefühle der meisten, die „Das andere Ufer“ gelesen, zum Ausdruck gebracht haben, als er erklärte: „Dieses Buch, mit seinem ungeheuren Ernst und seiner großen Verantwortung ist für mich zu einem tiefen Erlebnis geworden. Ich danke der Verfasserin sehr, daß sie mich aus der Alltäglichkeit herausgeführt hat in die Tiefe einer Frauenseele, deren Größe ich bisher noch nicht erkannt hatte.“ Göbenwestedt,
15. 11. 1938

□ Z

Verlag Georg Westermann, Braunschweig